

als zuständiger Stelle für den Ausbildungsberuf „Straßenwärter/Straßenwärterin“ gilt für den Prüfungsausschuss entsprechend. Sie ist auch auf den unter § 6 Absatz 4 genannten Koordinierungsausschuss sowie eventuelle Unterausschüsse des Prüfungsausschusses beziehungsweise des Koordinierungsausschusses anzuwenden.

### § 32

#### **Koordinierender Prüfungsausschuss, Unterausschüsse**

Die in dieser Fortbildungsprüfungsregelung getroffenen Regelungen gelten sinngemäß für den unter § 6 Absatz 4 genannten Koordinierungsausschuss sowie eventuelle Unterausschüsse des Prüfungsausschusses beziehungsweise des Koordinierungsausschusses.

### **Kapitel 10**

#### **Anerkennung und Anrechnung von Abschlüssen aus anderen Meisterberufen in den Teilen III und IV**

### § 33

#### **Befreiung von gleichartigen Prüfungsteilen**

Die Prüfungsteile III und IV aus anderen Meisterprüfungen werden anerkannt. In anderen Fällen gilt § 5.

### **Kapitel 11**

#### **Feststellung des Bestehens der Teile I bis IV der Meisterprüfung**

### § 34

#### **Meisterprüfungszeugnis, Meisterbrief**

(1) Die Feststellung über das Bestehen oder Nichtbestehen der Meisterprüfung insgesamt und die Ausstellung des Prüfungszeugnisses sowie des Meisterbriefes obliegt der zuständigen Stelle im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss.

(2) Das Meisterprüfungsverfahren ist erfolgreich abgeschlossen, wenn jeder der vier Teile der Meisterprüfung bestanden ist. Voraussetzung für das Bestehen der Meisterprüfung ist, dass der zuständigen Stelle von der Meisterprüfungsarbeit und der Arbeitsprobe sowie den Teilen II bis IV Bescheinigungen über das Bestehen oder die Anerkennung dieser Prüfungsbereiche beziehungsweise Prüfungsteile vorgelegt werden.

(3) Über die Prüfung erhält der Prüfungsteilnehmer beziehungsweise die Prüfungsteilnehmerin von der zuständigen Stelle ein Zeugnis (§ 56 Absatz 1 in Verbindung mit § 37 Absatz 2 des Berufsbildungsgesetzes) und einen Meisterbrief.

(4) Das Prüfungszeugnis enthält:

1. die Bezeichnung der Meisterprüfung,
2. die Personalien des Prüfungsteilnehmers beziehungsweise der Prüfungsteilnehmerin,
3. die Ergebnisse der Teile I bis IV,
4. das Datum des Bestehens der Prüfung sowie
5. die Unterschriften des vorsitzenden Mitglieds des Prüfungsausschusses oder dessen Stellvertretung und des oder der Beauftragten der zuständigen Stelle mit Siegel. Mit Zustimmung des vorsitzenden Mitgliedes des Prüfungsausschusses kann dessen Unterschrift durch die Unterschrift eines anderen Mitgliedes des Prüfungsausschusses ersetzt werden.

(5) Der Meisterbrief ist von dem vorsitzenden Mitglied des Prüfungsausschusses oder dessen Stellvertretung beziehungsweise einem vom Prüfungsausschuss beauftragten Mitglied und von dem oder der Beauftragten der zuständigen Stelle zu unterschreiben und mit Siegel zu versehen. Im Meisterbrief sind keine Noten aufzuführen.

### § 35

#### **Meistertitel**

Den Titel „Straßenwärtermeister/Straßenwärtermeisterin“ darf, auch in Bezeichnungen, die auf die Tätigkeit als solche hinweisen, nur führen, wer für den Ausbil-

dungsberuf „Straßenwärter/Straßenwärterin“ die Meisterprüfung bestanden hat.

## **Kapitel 12 Schlussbestimmungen**

### § 36

#### **Genehmigung, Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Diese Fortbildungsprüfungsregelung wurde am 27. Dezember 2016 gemäß § 47 Absatz 1 Satz 2 in Verbindung mit § 56 Absatz 1 des Berufsbildungsgesetzes vom Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt. Sie tritt am 1. Februar 2017 in Kraft und tritt mit Ablauf des 31. Januar 2022 außer Kraft.

Gelsenkirchen, den 5. Januar 2017

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen  
als zuständige Stelle in Nordrhein-Westfalen  
für den Ausbildungsberuf  
„Straßenwärter/Straßenwärterin“  
Elfriede Sauerwein-Braksiek

– GV. NRW. 2017 S. 108

## **93**

### **Dritte Verordnung zur Änderung der ÖPNV-Pauschalen-Verordnung Vom 19. Dezember 2016**

Auf Grund des § 11 Absatz 1 Satz 3 und Absatz 2 Satz 3 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen vom 7. März 1995 (GV. NRW. S. 196), von denen Absatz 1 Satz 3 zuletzt durch Gesetz vom 15. Dezember 2016 (GV. NRW. S. 1157) geändert und Absatz 2 Satz 3 durch Gesetz vom 4. Dezember 2012 (GV. NRW. S. 638) neu gefasst worden ist, verordnet der Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr im Einvernehmen mit dem für das Verkehrswesen zuständigen Ausschusses des Landtags:

#### **Artikel 1**

Die ÖPNV-Pauschalen-Verordnung vom 18. Dezember 2012 (GV. NRW. S. 677), die zuletzt durch Verordnung vom 30. November 2015 (GV. NRW. S. 834) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 1 wird wie folgt gefasst:

#### **„§ 1**

#### **Höhe und Verteilung der SPNV-Pauschale**

(1) Die Höhe der dem jeweiligen Zweckverband zukommenden Pauschale nach § 11 Absatz 1 Satz 3 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen – ÖPNVG NRW – vom 7. März 1995 (GV. NRW. S. 196), das zuletzt durch Gesetz vom 15. Dezember 2016 (GV. NRW. S. 1157) geändert worden ist, beträgt

im Jahr	für den Zweckverband gemäß § 5 Absatz 1 Buchstabe a ÖPNVG NRW	für den Zweckverband gemäß § 5 Absatz 1 Buchstabe b ÖPNVG NRW	für den Zweckverband gemäß § 5 Absatz 1 Buchstabe c ÖPNVG NRW
2016	451 691 000,00 Euro	220 536 000,00 Euro	316 648 000,00 Euro
2017	487 328 000,00 Euro	245 292 000,00 Euro	339 256 000,00 Euro
2018	496 154 876,00 Euro	253 694 722,25 Euro	347 935 967,82 Euro
2019	505 085 663,77 Euro	260 309 206,95 Euro	355 520 503,83 Euro
2020	529 359 205,72 Euro	267 092 226,64 Euro	363 273 490,31 Euro
2021	538 614 395,42 Euro	274 048 049,30 Euro	371 198 755,97 Euro
2022	548 036 178,54 Euro	281 181 051,71 Euro	379 300 219,08 Euro
2023	557 627 553,75 Euro	287 367 299,68 Euro	386 853 648,37 Euro
2024	567 391 573,72 Euro	293 688 645,24 Euro	394 558 363,60 Euro
2025	577 331 346,04 Euro	300 148 026,79 Euro	402 417 414,88 Euro
2026	587 450 034,27 Euro	306 748 446,57 Euro	410 433 914,28 Euro
2027	597 750 858,89 Euro	313 248 061,43 Euro	418 452 981,10 Euro
2028	608 237 098,35 Euro	319 884 720,63 Euro	426 629 331,45 Euro
2029	618 912 090,12 Euro	326 661 305,06 Euro	434 966 063,68 Euro
2030	629 779 231,74 Euro	333 580 756,09 Euro	443 466 337,48 Euro
2031	640 841 981,91 Euro	340 646 076,87 Euro	452 133 375,07 Euro
2032	652 103 861,59 Euro	346 777 706,26 Euro	460 271 775,83 Euro

(2) Der Betrag je Zweckverband nach Absatz 1 erhöht sich in den Jahren ab 2020 um einen Pauschalbetrag je Zug-Kilometer für gegenüber dem Fahrplanjahr 2019 zusätzliche Zug-Kilometer

1. im SPNV-Netz im besonderen Landesinteresse, soweit diese aus einer gegenüber der Bekanntmachung des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr „SPNV-Netz im besonderen Landesinteresse nach § 7 Abs. 4 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW)“ vom 11. September 2015 (MBl. NRW. 2016 S. 67) abweichenden Festlegung des SPNV-Netzes im besonderen Landesinteresse gemäß § 7 Absatz 4 ÖPNVG NRW mit Ausnahme der Verdichtung des Zwei-stundentaktes der Linie RE 11 zwischen Hamm und Paderborn auf einen Stundentakt resultieren, oder
2. auf Streckenabschnitten, deren streckenbezogener Aus- oder Neubau als Investitionen im besonderen Landesinteresse gemäß § 13 Absatz 1 Nummern 1 oder 4 oder Absatz 2 ÖPNVG NRW gefördert wurde, soweit diese zusätzlichen Zug-Kilometer zum Zeitpunkt der Bewilligung der Investitionsförderung zu Grunde lagen.

Voraussetzung für die Gewährung des jeweiligen Erhöhungsbetrages ist die Betriebsaufnahme für die jeweiligen zusätzlichen Zug-Kilometer spätestens im Dezember des jeweiligen Vorjahres. Der Pauschalbetrag je Zug-Kilometer beträgt im Jahr 2020 10 Euro und erhöht sich ab dem Jahr 2021 um 1,8 Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahr.“

2. § 3 wird wie folgt gefasst:

### „§ 3

#### Verteilung der ÖPNV-Pauschale

Die ÖPNV-Pauschale nach § 11 Absatz 2 ÖPNVG NRW wird wie folgt verteilt:

Pauschaleneempfänger	Betrag
Ennepe-Ruhr-Kreis	2 033 742,71 Euro
Hochsauerlandkreis	1 375 975,82 Euro
Kreis Borken	911 910,03 Euro
Kreis Coesfeld	758 227,69 Euro
Kreis Düren	1 005 377,18 Euro

Kreis Euskirchen	646 312,81 Euro
Kreis Gütersloh	776 710,92 Euro
Kreis Heinsberg	984 090,91 Euro
Kreis Herford	681 149,79 Euro
Kreis Höxter	806 830,97 Euro
Kreis Kleve	892 061,01 Euro
Kreis Lippe	843 052,89 Euro
Kreis Mettmann	2 211 490,83 Euro
Kreis Minden-Lübbecke	1 136 210,78 Euro
Kreis Olpe	545 189,47 Euro
Kreis Paderborn	630 680,14 Euro
Kreis Recklinghausen	3 155 597,81 Euro
Kreis Siegen-Wittgenstein	1 495 553,38 Euro
Kreis Soest	1 072 701,78 Euro
Kreis Steinfurt	1 231 930,58 Euro
Kreis Unna	1 560 683,00 Euro
Kreis Viersen	800 168,21 Euro
Kreis Warendorf	819 036,02 Euro
Kreis Wesel	1 542 087,36 Euro
Märkischer Kreis	2 319 129,80 Euro
Oberbergischer Kreis	1 172 749,06 Euro
Rhein-Erft-Kreis	1 275 516,56 Euro
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 381 481,85 Euro
Rhein-Kreis Neuss	1 251 193,07 Euro
Rhein-Sieg-Kreis	3 041 090,62 Euro
Stadt Aachen	1 921 301,89 Euro
Stadt Ahlen	157 951,24 Euro
Stadt Bad Salzuflen	202 831,70 Euro
Stadt Bielefeld	4 068 983,18 Euro
Stadt Bocholt	183 406,03 Euro
Stadt Bochum	4 087 986,14 Euro
Stadt Bonn	4 566 255,14 Euro
Stadt Bottrop	755 176,57 Euro
Stadt Brühl	136 128,06 Euro
Stadt Bünde	160 485,45 Euro
Stadt Detmold	501 758,67 Euro
Stadt Dormagen	316 154,17 Euro
Stadt Dortmund	6 992 422,48 Euro
Stadt Duisburg	4 067 718,44 Euro
Stadt Düsseldorf	11 428 202,68 Euro
Stadt Essen	6 407 572,93 Euro
Stadt Euskirchen	294 499,61 Euro
Stadt Gelsenkirchen	2 314 307,04 Euro
Stadt Greven	178 910,74 Euro
Stadt Gütersloh	404 598,42 Euro
Stadt Hagen	1 849 329,97 Euro
Stadt Hamm	884 957,58 Euro
Stadt Herne	1 353 872,17 Euro
Stadt Hilden	349 278,04 Euro
Stadt Hürth	270 853,75 Euro

Stadt Köln	15 269 252,62 Euro
Stadt Krefeld	2 183 957,86 Euro
Stadt Lemgo	285 785,33 Euro
Stadt Leverkusen	1 184 277,85 Euro
Stadt Mönchengladbach	1 674 747,23 Euro
Stadt Monheim am Rhein	239 568,75 Euro
Stadt Mülheim an der Ruhr	1 595 199,35 Euro
Stadt Münster	2 511 835,39 Euro
Stadt Neuss	1 354 612,83 Euro
Stadt Oberhausen	2 010 047,62 Euro
Stadt Paderborn	1 004 487,70 Euro
Stadt Remscheid	787 057,58 Euro
Stadt Rheine	339 346,85 Euro
Stadt Solingen	1 502 636,81 Euro
Stadt Velbert	562 259,18 Euro
Stadt Viersen	374 801,42 Euro
Stadt Wesseling	65 093,11 Euro
Stadt Wuppertal	3 407 475,84 Euro
Städteregion Aachen ohne Stadt Aachen	1 434 681,54 Euro

3. § 4 wird wie folgt geändert:
- In der Überschrift wird das Wort „, Außerkrafttreten“ gestrichen.
  - In Satz 1 werden die Wörter „und mit Ablauf des 31. Dezember 2017 außer Kraft“ gestrichen.
4. Die **Anlage** erhält die aus dem Anhang zu dieser Verordnung ersichtliche Fassung.

#### **Artikel 2**

Diese Verordnung tritt vorbehaltlich des Satzes 2 am Tag nach der Verkündung in Kraft. Artikel 1 Nummer 2 tritt am 1. Januar 2017 in Kraft.

Düsseldorf, den 19. Dezember 2016

Der Minister  
für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Michael Groscheck